

sachen Endecken, die der federen Nit Zuo Vertrauwen seint, Jedoch Wirtt die Winter Zeit die beste sein, bys der Sr. [Gaston-Jean-Baptiste de France] herzog Von Orleans Nach blois fart, alls man sagtt Und der printz [Louis II de Bourbon, Prince de Condé,] im bourgount blibtt, Wirts Underzwschent seltsame hendell gäben. Von Gennua uss so Es Jn Italia gett Will ich die Adresse Uech Zuo schiken. Inzwschent schickens den h. [Heinrich und Kaspar] hessen Nach Zürich."

Seine Reise nach Hause müsse, hätten sie doch unverzüglich nach Noves aufzubrechen, vorläufig unterbleiben.

"Sofer[n] Es Nach Italia gett Will Jch Mein Reys nach Rom Verrichten: Und dein sowoll alls Zuo S. Beaumine [Sainte-Baume]<sup>1</sup> deiner Jngedenck gesin da ich den Reys Verrichtet hab."

1) Wallfahrtsort der Hl. Madeleine

Original. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.  
AH 37, 89-91

## 52

1646 Juni 23., Perpignan

A

SCHREIBEN VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN, [LORENZ ESTAVAYER-] MONTET, [BERNHARD] ROGGENSTIEL, F[AEHNRICH RUDOLF]<sup>1</sup> REDING AN DEN OBERSTEN [DES GARDEREGIMENTES, KASPAR FREULER]

"Dess H. Obersten Schreiben haben Wir Zusamt beygelegnen woll eingehendiget empfangen, verwunderen Uns nit wenig ob dem Unverhofften undt unversehenlichen gestrengen befelch, so auff uns fallen solle; Obgleich wohl ihr Gest. selbsten woll wissen ist, dass von unseren 4 Fahnen [Reding, Zurlauben, Estavayer und von Roll] nur die 2 von Sollenthurn [Estavayer und von Roll] kein Püntruss [mit Mailand/Spanien] in Italam haben, wie dan uns vor Zeiten an ihr Gest. selbsten von unser Oberkheit [gemeint Zug und Schwyz] gelangete befelch eröffnet, ermahnet undt angezeigt worden, auch sithero Niemahlen weder Zuvor noch anietzo Keine Verpüntete Eydtgnossen dergleichen gebraucht, auch der herren Obersten [Nicolas-Jacques de] ... Braroman Compagnia in der Belagerung Tortona die 2 Sollenthurner fahnen verbleiben lassen undt sich Zue Carmiola [Carmagnola] aufgehalten."

Sie möchten ihn daher inständig bitten, sie von diesem "unmöglich[en]"

Befehl zu entbinden und dem General [François Bassompierre] zu verstehen zu geben, dass ihnen - würden sie doch sonst Hab, Leib und Gut verlieren - hierin die Hände gebunden seien. Ohne schriftliche Erlaubnis ihrer Obrigkeiten, bei denen freilich der [franz.] Ambassador [Jacques Le Fèvre de Caumartin] einiges zu erreichen vermöchte, könntensie es niemals wagen, nach Italien aufzubrechen, wie ihm dies ja selbst *"in guetem wissen sein wirdt."*

*Die ander 2 [Solothurner] fahnen betreffente sagt H. Hauptman [Estavayer-Montet, so fehr man ihme guete geltmittel an die handt gebe, abzuezahlen was man alhie in der Statt in Langendockhen [gemeint Perpignan in der Languedoc] undt anderstwo, wo man schuldig ist, undt ein Stuckh gelt im fahl der noht, Zu einer solcher Langer Reis mitzuonämen habe, sye er hiemit gnuegsamb gerüst selbige Reis anzutretten; Verhoffen Jedoch man werde in obacht nämen, dass die Uebrige 2 fahnen nit allein werden reisen, sonder auch guete gesellschaft bekhomen Undt fürterhin sterckher Corpus machen, damit wir auch nebens andern Regementern bestehen mögen, allweil man Uns Jederweillen eben sovil Zuemuetet, als Keinem anderen Regiment in künfftig nebens den Frantzossen Guardi Regiment Zue Unserem Regiment stossen möge Laut der hoffnung so uns h. General geben undt uns Unsrer 6 Jahrige abwessenheit ergetzen."*

Voll Hoffnung, dass er ihr Anliegen verstehen werde, hätten sie ihm ihren Amtsmann, der ihn auch noch mündlich unterrichten werde, an den Hof gesandt. Man erwarte nun von ihm eine baldige günstige Antwort.

1) Offenbar handelt es sich um den Sohn des Kompagnieinhabers Wolfgang Dietrich Theodor Reding.

---

Kopie  
AH 37, 92-93

1646 Juli 22., Narbonne

B

BRIEF [VON HEINRICH I. ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN]

---

Gestern seien ihre 4 Kompagnien [Reding, Zurlauben, Estavayer und von Roll] durch Narbonne in Richtung Beaucaire gezogen, allwo man Ende Juli einzutreffen hoffe. Bis zur Einschiffung wür-